

„Schade, dass Du gehst!“

Susi Seidel, Schulleiterin der Wächtersbacher Grundschule Kinderbrücke, in den Ruhestand verabschiedet

Wächtersbach (dl). Viele anerken- nende und herzliche, aber auch originelle Grußworte gab es bei der Verabschiedung der Schullei- terin der Grundschule Kinderbrü- cke, Susi Seidel, in der Aula der Friedrich-August-Gentl-Schule. Alle Gastredner bedauerten aller- dings einhellig: „Schade, dass Du gehst!“ Nach 34 Jahren Lehramt an der Grundschule Wächters- bach, davon elf Jahre als Schullei- terin, wurde Susi Seidel in einer Feierstunde vom derzeit zuständi- gen Schulleizermenten Gerhard Gleis verabschiedet.

Auf eigenen Wunsch geht Susi Seidel vorzeitig in den Ruhestand, denn sie möchte mehr Zeit mit ihren Kindern und Enkelkindern verbringen, die in Düsseldorf woh- nen. Wie Gerhard Gleis in seiner sehr persönlichen Ansprache er- wähnte, hat Susi Seidel durch den frühen Tod ihres Ehemanns im Au- gust 2010 das Bedürfnis, in die Nä- he ihrer Familie zu ziehen.

Gleis hat die außergewöhnliche

Laufbahn der „Nachbarin“ und Kollegin noch einmal im Schnell- durchlauf Revue passieren lassen. Als Susi Breitenbücher ist sie in Ludwigsburg geboren und hat in Baden-Württemberg sowohl ihre Schulausbildung abgeschlossen als auch nach dem Studium in Deutsch, Kunst und Psychologie ihre erste Prüfung für das Lehramt im Juli 1974 dort abgelegt. In Stutt- gart hat sie mit sehr jungen 22 Jah- ren ihre erste Klasse unterrichtet, bemerkte Gleis anerkennend. Im Jahr 1979 wurde sie in das Beam- tenverhältnis berufen. Nach ihrer Heirat hat sie 1979 und 1981 ihre Kinder Sebastian und Barbara ge- boren, was erforderte, dass sie fort- an Kinder und Schule unter einen Hut bringen musste. Sie hat das mit einer Teilzeitbeschäftigung ge- meistert, und als sich ihr Mann be- ruflich nach Hessen veränderte, beantragte sie die Versetzung an eine hiesige Schule. Ihrem Wunsch nach einer Versetzung an eine Gesamtschule konnte nicht entsprochen werden, aber an der Grundschule in Wächtersbach war

eine Stelle in Teilzeit zu besetzen. Dort ist sie 34 Jahre bis zu ihrer Verabschiedung geblieben.

Dass sie dabei alle tiefgreifen- den Veränderungen und Entwick- lungen mitgetragen hat, lag sicher an ihrem Engagement und ihrer Bereitwilligkeit, sich regelmäßig fortzubilden. Ihrem guten Verhält- nis zu den Kollegen und ihrer „Ex- Chefin“ Angelika Gleichmann, die mit ihrem Ehemann Martin eben- falls zu der Feierstunde gekom- men war, hatte sie es zu verdan- ken, dass sie 1997 zur Konrektorin der Kinderbrücke, wie die Schule nach der Umbenennung hieß, er- nannt wurde. Nach der Verab- scheidung von Gleichmann über- nahm sie im Oktober 2006 nach ih- rer Ernennung die Schulleitung.

Nicht nur von Gerhard Gleis, sondern auch von Personalräten Ulrich Sommer, Sibylle Dietz und Dunja Hilpert wurde ihr beschei- nigt, dass sie mit immer größer werdender Verantwortung den Schulbetrieb mitgestaltet und ge- prägt hat. Als kompetent, impuls- gebend, kollegial und teamfähig

wurde sie anerkennend beschrie- ben. Mit den benachbarten Kirchen- gemeinden und Vereinen pflegte sie regelmäßig gute Kontakte, was ihr die anwesenden Schulleiterin- nen der Nachbarschulen, Pfarrerin Beate Rilke, Pfarrer Rainer Heller und der Vorsitzende des Turnver- eins Wächtersbach, Kai Löwe, be- stätigten. Die Vorsitzende des Be- treuungsvereins, Dr. Raluca Rossi, bestätigte Seidel den schwierigen Spagat zwischen anspruchsvoll und kompromissbereit; Michaela Krone-Samer, Vorsitzende des El- ternbeirates der Friedrich-August- Gentl-Schule, bedankte sich für die vielen konstruktiven Gesprä- che. Alle Redner bedauerten den Weggang von Susi Seidel als gro- ßen Verlust.

Damit sie sich im fernen Düssel- dorf nicht „unterkriegen“ lässt, gab ihr Beate Rilke in perfekter rheinländischer Mundart noch mit auf den Weg: „Et hätt noch immer joot jejanje.“ Das wünschte ihr neben all den Festgästen vor allen Dingen Bürgermeister Andreas Weiher, der für die Kinder bedau- erte, dass eine so prägende Per- sönlichkeit, die die Anforderungen einer sich stark verändernden Ge- sellschaft erfüllt hat und dabei kol- legial und menschlich geblieben ist, die Schule verlässt. Dass das besonders in den Jahren als Schulleiterin nicht einfach war, weiß Gerhard Gleis aus eigener Erfah- rung und aus vielen Gesprächen mit seiner „Nachbarin“. Was die Kollegen oft vergessen würden, ist die Tatsache, dass der Schulleiter in sehr vielen Fällen nur ein aus- führendes Organ ist. Für die schwierige Aufgabe der Nachfolge



Susi Seidel und Gerhard Gleis bei der offiziellen Verabschiedung.

wurde eine gute Wahl getroffen, ist sich Schulleizerment Gleis si- cher. Die Vorstellung der neuen Schulleiterin wird voraussichtlich zu Beginn des neuen Schuljahres erfolgen. Der Name wird erst be- kannt gegeben, wenn der Gesamt- personarat zugestimmt hat.

In den letzten Wochen habe sie sich wie ein Kind vor Weihnachten gefühlt: Da wurde viel getuschelt, und an einigen Treffen durfte sie nicht teilnehmen. Die Moderation ihrer Verabschiedung durfte sie dann aber doch gemeinsam mit Marion Fix übernehmen, die zu- sammen mit dem Kollegium ein großartiges Rahmenprogramm zu-



Das Kollegium singt zusammen mit den vierten Klassen das Abschiedslied.

FOTOS: LÖCHL